

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, 43. Jahrgang Nr. 38
den 19. September 1969

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Wir und die Welt

Die Diskussion um die Schwarzenbach-Initiative läuft an: der **Fremdarbeiterbestand** sei stur und unbekümmert um die örtlichen Verhältnisse (mit Ausnahme Genfs, dem man — wegen der UNO-Organisationen — 25 Prozent zubilligen will) auf zehn Prozent der Gesamtbevölkerung zu beschränken. Was eine solche Doktor Eisenbartkur auf unsere Wirtschaft für leidige bis katastrophale Auswirkungen hätte, wurde schon mehrmals dargelegt. Weniger bekannt ist, dass Folgen bereits eingetreten sind: Qualifizierte Italiener bekamen, zum Teil etwas vorzeitig, den Eindruck, sie hätten nun hier genug verdient, und gingen sich wieder in die alte Heimat ansiedeln. Andere machten sich nach Norditalien auf, wo man in der Schweiz industriebewusst gemachte Leute gut gebrauchen kann und auch zahlt. Wieder andere zogen nach Norden, in irgend ein EWG-Land (wo untereinander Freizügigkeit in der Niederlassung herrscht): sie wollten nicht warten, bis man sie vor die Tür setze. Die **Angst bei den Fremdarbeitern**, plötzlich eines Tages abgeschoben zu werden ist gross.

Ob das Schwarzenbachrezept beim Volke ankommt oder nicht, vermag man nicht zu sagen. Es wird mehr dagegen gewettert und noch gesagt werden als dagegen in Stimmung gemacht. Aber wer im Volke herumhört, der weiss, dass die Stimmung gegen Ausländer und Ausländisches recht verbreitet ist. Dabei ist unter den Beschränkungsbeifürwortern sicher ein verschwindender Teil Fremdenhasser. Den Hauptpart dürften jene stellen, die wegen der Ueberfremdung — berechnete — staatspolitische Bedenken oder ganz einfach das unguete Gefühl haben, dass wir in unserem Wohlstand und der forcierten Infrastruktur unsere Gegenwart nicht mehr zu bewältigen vermögen. Und dann übersieht der ein-

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Höngg 1 — Dietikon 1 2:2 (1:1)
Von der in den ersten Spielen erfolgreichen Mannschaft fehlten Lang zufolge Verletzung sowie Müller wegen Krankheit. In dem bei idealem Wetter gegen den Vorortrivalen ausgetragenen Spiel wurde bei Höngg eingesetzt: Weibel, Guidi, Link, Allgäuer, Vetsch, Gallusser, Hengartner, Lei, Stauffer, Graf,

Gustav Wiederkehr

Präsident der Union
Europäischer Fussballverbände
(U.E.F.A.)



**ich bin dafür...
...und Sie?**

Es ist kein Luxus, das Ansehen der Schweiz etwas aufzupolieren durch eine Tat des Dienens (statt Verdienens). Nur Zürich vermag den zeitgemässen Anforderungen zu genügen.

OLYMPIADE 76
ja
Zürich

fache Mann keineswegs, dass die bisherigen Massnahmen zur Fremdarbeiterbeschränkung ganz einfach untauglich waren und nicht schmackhafter wurden, wenn man die Resultate durch Zahlenmanipulationen zu verschleiern trachtete.

Die mehr als problematische Initiative der «Aktion für Volk und Heimat» kann nicht mit einem raubautzigen «nichts da» gebodigt werden, sondern bedarf eines Gegenvorschlages, der Hand und Fuss hat. Denn wie heute die Dinge liegen, ist die Situation auch nicht befriedigend.

Die **UNO-Mitgliedschaft der Schweiz** sei anzustreben, «aber unter Wahrung des Neutralitätsstatus», meint die erweiterte nationalrätliche Kommission für auswärtige Angelegenheiten, «um an diesem bedeutsamen, wiewohl noch unvollkommenen Werk des Weltfriedens aktiv und in eigener Verantwortung teilzunehmen.»

Dass es damit pressiere meint das Volk mehrheitlich nicht. Die vom «Beobachter» so gross unterstützte Petition der Europa-Union zugunsten des Beitritts der Schweiz zu den, Vereinten Nationen war bekanntlich ein arger Fehlschlag, und seit die Zahlen über die mehr als 81'000 UNO-Angestellten, das über 164-Millionen-Dollar-Budget und die 22'500-Dollar-Miete für die Privatresidenz U Thants, der unter anderem auch einen neuen Cadillac braucht, bekannt geworden sind, ist die Stimmung nicht freundlicher geworden. Dafür oder dawider, die Stimmung ist nicht überschwänglich. Das gälte es zu berücksichtigen, wenn man an einen baldigen UNO-Beitritt dächte, der wahrscheinlich vor Volk und Ständen Pleite machen würde.

Eine solche vor der sicher verständnislosen Weltöffentlichkeit zugeben zu müssen, wäre mehr als peinlich.

Rüdisühli (Ruoff). Technisch und spielerisch waren die Gäste den Platzherren ebenbürtig, mit grösserem Einsatz vermochten sie auch mehrheitlich das Geschehen zu diktieren. Kurz vor Ablauf der ersten Viertelstunde eröffneten jedoch die Höngger das Skore als Graf aus einem Gedränge unhaltbar einschoss. Auf ähnliche Weise erreichten die Gäste noch vor dem Seitenwechsel den Ausgleich. Bei fairem, ausgeglichener und nicht hochklassigem Spiel trafen Mitte zweiter Halbzeit die Gäste einmal nur den Pfosten, doch erreichten sie wenige Minuten später auf krassen Abwehrfehler die Führung. Um die Mannschaft anzuspornen spielte in der Schlussphase Trainer Ruoff selbst für einen Kameraden. Bis Schluss enthielt nun das Spiel Rasse und Klasse. Angriff auf Angriff rollte gegen das Gästetor, nebst dem Hüter wehrten auch zweimal Abwehrspieler ungestraft im Strafraum den Ball mit den Händen. Den erstrebten und verdienten Ausgleich schoss Vetsch, wiederum aus einem Gedränge vor dem Tor.

Am Bettag wird nicht gespielt. Im nächsten Meisterschaftsspiel am 28. September müssen die Höngger in Schwamendingen antreten. Wenn sie wieder während dem ganzen Spiel mit Rasse und Klasse spielen, sollte dort das ganze Punktepaar erobert werden. (HG)

Quartierverein Höngg

Wir bitten unsere Einwohner höflich Jahresbeiträge für den «**Verein Altersheim Höngg**» nicht auf unser Postcheck-Konto einzahlen zu wollen. Diese Beiträge werden später separat erhoben und stehen unter eigener Verwaltung.

Oeffentliche Fremdsprachenkurse in Höngg

Ueber 6000 Lehrtöchter, Lehrlinge und Berufstätige jeden Alters haben im Sommersemester 1969 die allen ernsthaften Interessenten zugänglichen Fremdsprachkurse der Gewerbeschule besucht. Auch für das Wintersemester 1969/70 sind Kurse in Höngg vorgesehen (siehe Inserat in dieser Nummer). Für die Kurse in der Stadt, die neben Französisch mit Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Diplôme de Langue de l'Alliance Française, Italienisch, Englisch und Deutsch für Fremdsprachige, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch, Italienisch für das Baugewerbe und Technisches Englisch bieten, gelten dieselben Anmeldedate.

Armbrustschützen Höngg

Die junge, rührige Armbrustschützen-Sektion Thalwil hat mit ihrem Standweihschüssen ein kleines «Eidgenössisches» aufgezogen, damit aber beinahe ihre verfügbaren Kräfte, Mittel und Möglichkeiten überfordert. Immerhin hat der neue Thal-

wiler Stand seine Feuertaufe mit Bravour überstanden, ja er sorgte sogar für Sensation in Armbrustschützenkreisen. Höchstresultate wurden am Laufmeter registriert und bisherige Sektionsdurchschnitts-Rekorde wurden gleich von 3 Sektionen auf sensationelle Höhen geschraubt. Die mächtig auf-drehenden Herisauer Armbrustschützen haben uns Höngger Armbrustschützen mit einem phantastischen Resultat von 58.763 Punkten auf den zweiten Platz verwiesen. Mit 58.305 rückten wir den Herisauern hart auf den Leib, gefolgt von unserer Nachbarsektion Oberengstringen, die ebenfalls den bisherigen Rekord von 57.876 mit prächtigen 58.020 zu Fall brachten. Sektionen in der schweren 1. Kategorie mit einem Durchschnitt von 56.357 mussten bereits mit einem grünen Lorbeer Vorlieb nehmen. Eine für sie enttäuschende Tatsache, die allerdings höheren Orts noch Gegenstand lebhafter Diskussionen sein wird.

25 «Höngger» haben am Wettkampf teilgenommen, alle haben das Kranzresultat erreicht, eine einmalige Leistung und ebenfalls ein kleiner Rekord: Ernst Geering 60 P (Maximum), Viktor Bischofberger, Fritz Brügger, Georg Winzeler, Walter Brandenberger, Kurt Isler, Ernst Zedi je 59 P.; Jakob Deutsch, Gottfried Diener, Hansruedi Nef, Bruno Hirzel je 58 P.; Josef Heldner, Hans Öschger je 57 Punkte; Josef Bucher, Jürg Spaar, Bruno Winzeler, Fritz Zaugg je 56 Punkte; Kurt Honegger, Rolf Leggenhager, Peter Winzeler je 55 P.; Robert Scheuring, Werner Zöllinger je 54 Punkte; Otto Keller, Hansruedi Lang, Willi Rüttener je 53 Punkte.

Im Gruppenwettkampf brillierte einmal mehr «Höngg I», das mit Viktor Bischofberger 50, Jakob Deutsch 50, Gottfried Diener 49, Kurt Honegger 49 und Georg Winzeler 48, ein Total von 246 erreichte und damit sicherer Sieger wurde. Aber auch Höngg IV, mit Hansruedi Nef 50, Kurt Isler 49, Walter Brandenberger 48, Fritz Brügger 47, Robert Scheuring 44 konnte sich mit 238 Punkten unter die ersten 10 Gruppen klassieren. Weitere gute Gruppenresultate erzielten Willi Rüttener 49, Ernst Geering, Josef Heldner, Rolf Leggenhager, Hans Öschger je 48 Punkte. Herzliche Gratulation der erfolgreichen Sektion, ebensolchen Dank allen «Höngger Armbrustschützen». fz.

Batterie-Tagung

Die Aktivdienstkameraden der ehemaligen Feld-Batterie 40 (1939—1945) treffen sich am Sonntag, den 2. November 1969 ab 11 Uhr, im Saale des Hotels Adler in Muri AG. Anmeldungen für das gemeinsame Mittagessen frühzeitig an Schmid Walter, Moosstrasse 70, 8038 Zürich, woselbst auch die Ausweiskarten für die Reise zur halben Taxe anzufordern sind.

Kunsthau

Im Monat September ist im Kunsthaus eine Ausstellung besonderer Art zu sehen: Kunstschätze aus Japan — von der prähistorischen Zeit bis zum 14. Jahrhundert. Es handelt sich um eine exquisite Auswahl von Werken japanischer Kunst, wie sie nur selten im Westen gezeigt werden kann. Den umfassendsten Teil dieser Ausstellung bilden naturgemäss die Gemälde, seien es Tuschalereien im Zen-Stil, seien es die zauberhaften Wandschirme aus Tempeln und Palästen. Doch sind auch die buddhistische Plastik in Holz und Bronze sowie die Menschen- und Tierdarstellung aus der Haniwa-Zeit von besonderem Interesse. Eine kleine, aber ausgewählte Gruppe von Werken repräsentiert die angewandte Kunst-Keramik, Lack und einige prachtvolle Nô-Gewänder.

Einheitliche Numerierung der Züspa-Hallen

Mit dem Bau der neuesten Züspa-Halle bei der Rennbahn Oerlikon hat die Ausstellungsleitung der «Züspa» beschlossen eine einheitliche Numerierung der Hallen durchzuführen, die in Zukunft für alle Ausstellungen auf dem Gelände gilt.

Die neueste Halle trägt die Hallen-Nummer 1. Die Leichtbau-Halle bei den Sportplätzen, die jedes Jahr die Sonderschau «Berufe an der Arbeit» beherbergt, wird zur Halle 2. Im Hallenstadion trägt der Innenraum die Bezeichnung Halle 3 und die Terrassen und Ränge Halle 4. Mit Halle 5 wird die weitere Leichtbauhalle zwischen Hallenstadion und alter Züspa-Halle bezeichnet, während die alte Züspa-Halle selbst die Nr. 6 trägt. Ueber die Passerelle erreicht der Besucher die neue Halle mit den Bezeichnungen 7 und 8 und der Stadthof 11 ist jetzt Halle 9.

Mit dieser durchgehenden Numerierung will die «Züspa» die Unsicherheit über die Hallenbezeichnung eliminieren.

Ergebnis der Gemeindeabstimmung vom 14. September 1969, Kreis 10

Vorlage	Ja	Nein	Ungült.	Leer
1. Bau der neuen Frankentalerstrasse als Umfahrungsstrasse zwischen Limmattal- und Regensdorferstrasse und Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankentaler- und Winzerstrasse, Quartier Höngg	3 879	1 827	2	193
2. Ausbau der Seeuferanlagen am Utoquai zwischen Bellevue und Kreuzstrasse	3 800	1 888	2	211
3. Neue Verkehrsführung und Strassenbauten im Raume Bellevueplatz/Kreuzplatz	3 073	2 573	2	253
4. Bau eines Sammelkanals im Limmatquai zwischen Rathaus und Kruggasse	4 983	623	4	291
5. Erstellung des Oberstufenschulhauses Looren, Quartier Witikon	4 279	1 310	2	310
6. Bau des Primarschulhauses Vogtsrain mit zwei Turnhallen, Schulschwimm-anlage, Tageshort, Doppelkindergarten und Lehrerwohnungen, Quartier Höngg	4 126	1 527	2	246
7. Erstellung eines Erweiterungsbauwerks für die Töchterschule V beim Schulhaus Bühl B, Quartier Wiedikon	4 079	1 515	2	305
8. Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts auf Gemeinde-Ebene	3 927	1 885	2	113
9. Abänderung der Gemeindeordnung (Neuordnung der Finanzkompetenzen)	3 322	2 144	2	459
10. Beteiligung an der Erhöhung des Aktienkapitals der Swissair	3 848	1 797	2	280
11. Schaffung einer städtischen Hinterlassenenbeihilfe	5 071	596	2	258
12. Ergänzungskredite für das Stadtpital Triemli	4 911	764	2	250
13. Bau eines dritten Pavillons mit Wohnhaus und Anpassung der bestehenden Gebäulichkeiten der Jugendstätte Gfellergut, Quartier Schwamendingen	4 024	1 554	2	347
14. Erstellung einer Jugendsiedlung Heizenholz für Vorschulpflichtige und Schulentlassene, Quartier Höngg, und Uebertragung des Areals des Jugendheimes Höngg von den realisierbaren zu den nichtrealisierbaren Aktiven	4 131	1 498	2	296

Planung

Zentrum Höngg



Wirtschaftsberatung
Kurzfassung des Gutachtens vom Dezember 1966
Dr. Kurt Vonesch, Bern
im Auftrag des Stadtplanungsamtes Zürich

Höngg
Eingemeindeter Vorort der Stadt Zürich
Stadtquartier des Kreises 10

Tragbarkeit und Grössenordnung eines planmässig gestalteten, erweiterten kommerziellen Quartierkerns, abgestimmt auf eine Zukunft, welche die mutmasslichen Versorgungsbedürfnisse des Jahres 1975 supponiert, unter Berücksichtigung bestehender Einzugsbereiche und deren voraussehbare Veränderungen.
Inhalt

V. Heutige Umsätze

Fassen wir nun innerhalb der Angebotsgruppe «Leistungen des täglichen (oder doch kurzfristigen) Bedarfs» **Lebensmittel/Frischartikel** speziell ins Auge. Lebensmittel/Frischartikel sind eine sehr erhebliche Verausgabung, welche die Haushalt-

budgets stark belastet. Sie wird vorzugsweise am Wohnort maximiert, in gradueller Abstufung gemäss der dort vorhandenen Angebotsfülle und -attraktivität. In Würdigung einer vorstädtischen Situation gilt es deshalb abzuklären, inwieweit dieser wichtige Typ der periodischen Käufe tatsächlich auch lokal getätigt wird, wohl wissend natürlich, dass Lebensmittel/Frischartikel auch unter besten Voraussetzungen praktisch nirgends ausnahmslos örtlich beschafft werden. Das Beurteilungselement liegt darum im relativen Ausmass der Konzentration, aus dem sich ein allfälliges grösseres Versorgungsmanko schon für die **Sachlage Ende 1966** deduzieren liesse.

Findet sich im weiteren Studienverlauf alsdann für den Sektor Lebensmittel/Frischartikel eine genug grosse **Zukunftslücke**, unter Würdigung inskünftig zu berücksichtigender Konkurrenzschwerpunkte, ist zumindest gewährleistet, dass sich um neue Magnet-Verteilerpositionen am «Meierhofplatz» auch andere Branchentypen des kurz- und mittelfristigen Bedarfs tragbar gruppieren können, denn viele diesbezügliche Ergänzungsofferten mangeln zur Zeit in genügender Vertretung. Zudem würden gewisse derartige Positionen, die gut und aktiv bestehen, durch das Sanierungsprogramm zu einer Standortänderung ins zu projektierende «Zentrum» ermuntert.

Die Erweiterung in vorstädtischer Umgebung wie Höngg wird den Akzent in erster Linie bei Leistungen des eher kurzfristigen Bedarfs suchen müssen, wovon Lebensmittel/Frischartikel — weil anteilmässig am gewichtigsten — besonders ausgedehnt abgeklärt wurden.

Unter Lebensmittel/Frischartikel sind Sortimente verstanden, deren Prominenz klar überwiegend bei Nahrungsmitteln liegt. Metzgereien, Molkereien, Bäckereien, allg. Lebensmittelgeschäfte, Supermärkte. «Nahrungsmittel» werden hier branchenüblich weit gefasst: sie beinhalten auch den traditionellen Anteil von Nichtlebensmitteln, z. B. Waschlupfer, Toiletterien, der in manchen solchen Läden normalerweise geführt wird. Ausgeklammert dagegen sind weiterführende Haushalt- und Textilwaren, die im üblichen Sinne eine neuzeitliche Sortimentsvermischung darstellen: z. B. das non-food Abteil in Supermärkten, ähnliche Erweiterungen in grösseren Lebensmittelgeschäften.

Genussmittel (Alkoholika und Tabak) wurden bei den berücksichtigten Verkaufsstellen nicht ausgedehnt, da über die Hälfte der nachfolgend ausgewiesenen Umsatzstärke sie nicht führt. Gesamthaft ist somit der traditionell weiten Fassung von «Nahrungsmitteln» eine Sicherheitsspanne eigen, die bei der Endbetrachtung dienlich sein wird.

Heutige, geschätzte Umsätze «Lebensmittel/Frischwaren» in Höngg, Oberengstringen, Unterengstringen, Weiningen, — durch fixe lokale Branchengeschäfte und mobile Verkaufswagen produziert, exklusive definierte sog. «non-foods»:

Höngg: 15 Millionen Franken = Fr. 860 pro Einwohner, Agglomeration: 5,5 Millionen Franken = Fr. 600 pro Einwohner.

— In Höngg entfallen zirka 78 Prozent der Umsätze (inkl. Verkaufswagen) auf Grossverteiler-Verkaufsstellen, in den Agglomerationen zirka 55 Prozent.

— Dabei dürfte der Verkaufswagen-Anteil, gemessen am örtlichen Gesamtumsatz (ca. 15 Mio. respektive 5,5 Mio.), in der Agglomeration rund dreimal intensiver sein.

— In Höngg wird mit zirka Fr. 860 pro Einwohner zur Zeit konzentrierter lokal eingekauft als in der Agglomeration (Fr. 600).

Weiteren Ergebnissen **vorgreifend**:

— **Generell lässt sich dartun, dass heute bezüglich Nahrungsmittel in Höngg von 5 Franken 2 ausserhalb des Gebietes verausgabt werden, in der einbezogenen Agglomeration von 5 Franken 3.**

Bevor die Auswertung in die Zukunft, zirka Ende 1975, geführt wird, soll nun der Rahmen spezifischer abgesteckt werden.

VI. Bevölkerungs-Charakteristika i. w. S.

1. Quartier Höngg

Die innere Rechtfertigung und äussere Bemessung eines jeden Einkaufszentrums ist, stark verallgemeinernd, ableitbar aus der Zahl der möglichen Kunden, **aber auch aus ihrer relativen Qualität**. Wobei Qualität in Belangen der Distribution Familiengrösse, Grad der finanziellen Wohlhabenheit, Jugend oder Alter, als subsidiärer Folgerungsfaktor selbst politische Schichtung usf. heissen kann.

Ausgeschieden sei nur, was massgeblich scheint. Da das Stadtquartier Höngg nach verfügbaren Indizien einen sehr erheblichen Einwohneranstieg zu verzeichnen haben wird, lässt sich eine durch die nächste Zukunft **anhaltende Verjüngung**, ein gewisser überdurchschnittlicher Kinderreichtum ableiten.

— Der markanteste Kontrast ist bei den Altersextremen am besten zu erfassen, also «Anteil Jugend» (—14 Jahre) im Vergleich zum «Anteil Alter» (60+ Jahre). Jene Gebiete, die einen verhältnismässig erheblichen «Anteil Jugend» ausweisen, sind gleichzeitig mit einem entsprechend geringeren «Anteil Alter» kompensiert.

— Die Enge ist ein stagnantes Quartier, das keine namhafte Verjüngung durch Zuzüger (Wohnneubauten) erlebt. Deshalb ist der «Anteil Alter» hoch und dürfte heute noch grösser sein. Schwamendingen, als starker Gegensatz, brachte 1950—1960 einen ausgeprägten Bevölkerungsaufschwung (+20 000) zum Abschluss, was in der anteilmässig gewichtigen Verjüngung zum Ausdruck kommt, — denn massiger Neuzuzug ist in der Altersverteilung immer «jünger». Seit 1960 bewegt sich Schwamendingen mit nur kleineren Zuwüchsen dem Vollausbau zu. Der Anteil «Alter» wird sich inskünftig somit vergrössern.

— Höngg lag 1960 zwischen den Extremen und in der Verjüngung über dem Stadtdurchschnitt. Es hat seit 1960 eine starke Zunahme verzeichnet, was den Anteil «Jugend» hob (u. a. auch ausgedrückt in den zahlreichen Schulhausneubauten aller Stufen). **Angesichts der Prognosen für anhaltendes, bemerkenswertes Wachstum (III/1.) wird sich die Relation nach allen Anzeichen noch mancher Jahre zu Gunsten des**

Anteils «Jugend» verändern und damit u. a. die in der Tendenz überdurchschnittliche Haushaltgrösse bestimmen.

Auf die private Haushaltung der Stadt Zürich entfallen zirka 2,9 Personen, auf jene des Quartiers Höngg zirka 3 Personen. Darin ist die erhebliche Quote der Einzelhaushaltungen und der kinderlosen Familien mitgerechnet. **Für die mittelfristige Zukunft, mit evtl. leichter Abweichung nach oben, dürfte für Höngg eine durchschnittliche, private Haushaltgrösse von 3 Personen geschätzt werden.**

In der politischen Ordnung ist Höngg ausgesprochen bürgerlich: **besserer Mittelstand**. Aus der Interpretation der letzten zwei Gemeinderatswahlen und nach Rücksprachen mit einzelnen Gemeinderäten lässt sich folgern, dass Neuzuzüger hier das Bild zum Vorteil der bürgerlichen Gewichte zu beeinflussen scheinen.

Die Erwerbstätigkeit Hönggs muss sich auf die Angaben der letzten Volkszählung Ende 1960 stützen. Die Abweichung zur heutigen Lage sollte indessen trotz dem mittlerweile verbuchten Einwohneranstieg um 17,7 Prozent nicht erheblich sein, weil Höngg sich schon Ende 1960 mitten in der Entwicklung befand (rund +6000 Leute 1950—1960). Von der Höngger Bevölkerung waren Ende 1960 45,5 Prozent erwerbstätig, gegenüber 52,5 Prozent des Stadtmittels. Das Quartier «City» verzeichnete einen diesbezüglichen Anteil von 74,8 Prozent (viele lokal eingemietete Angestellte der Gastwirtschaft), die Enge 58,2 Prozent, Oerlikon 53,8 Prozent und Schwamendingen 43,6 Prozent. Bei solcher Erwerbsintensität ist u. a. zu berücksichtigen, dass fast 1/3 der Erwerbsbevölkerung Frauen sind. Auch die Parallele zur Altersschichtung ist aufschlussreich: Verjüngung senkt im Prinzip den Anteil der Erwerbstätigen (z. B. weniger Mütter, die sich freimachen können!), Alterung erhöht ihn. **Dies muss bei einer Globalwertung berücksichtigt werden, denn einstweilen sich verjüngende Entwicklungsgebiete (Höngg) sind zwar mit ausgabefreudigeren und anschaffungsbedürftigeren Haushalten durchsetzt, doch — Gleiches mit Gleichem verglichen — etwas vermindert ausgabefähig.**

Im Berufsgepräge Hönggs tut sich allerdings kompensatorisch eine eher überdurchschnittliche Erwerbsstärke kund: die man in Mässigung mit besesrem Durchschnitt bezeichnen möchte:

Prozentanteile der Erwerbstätigen

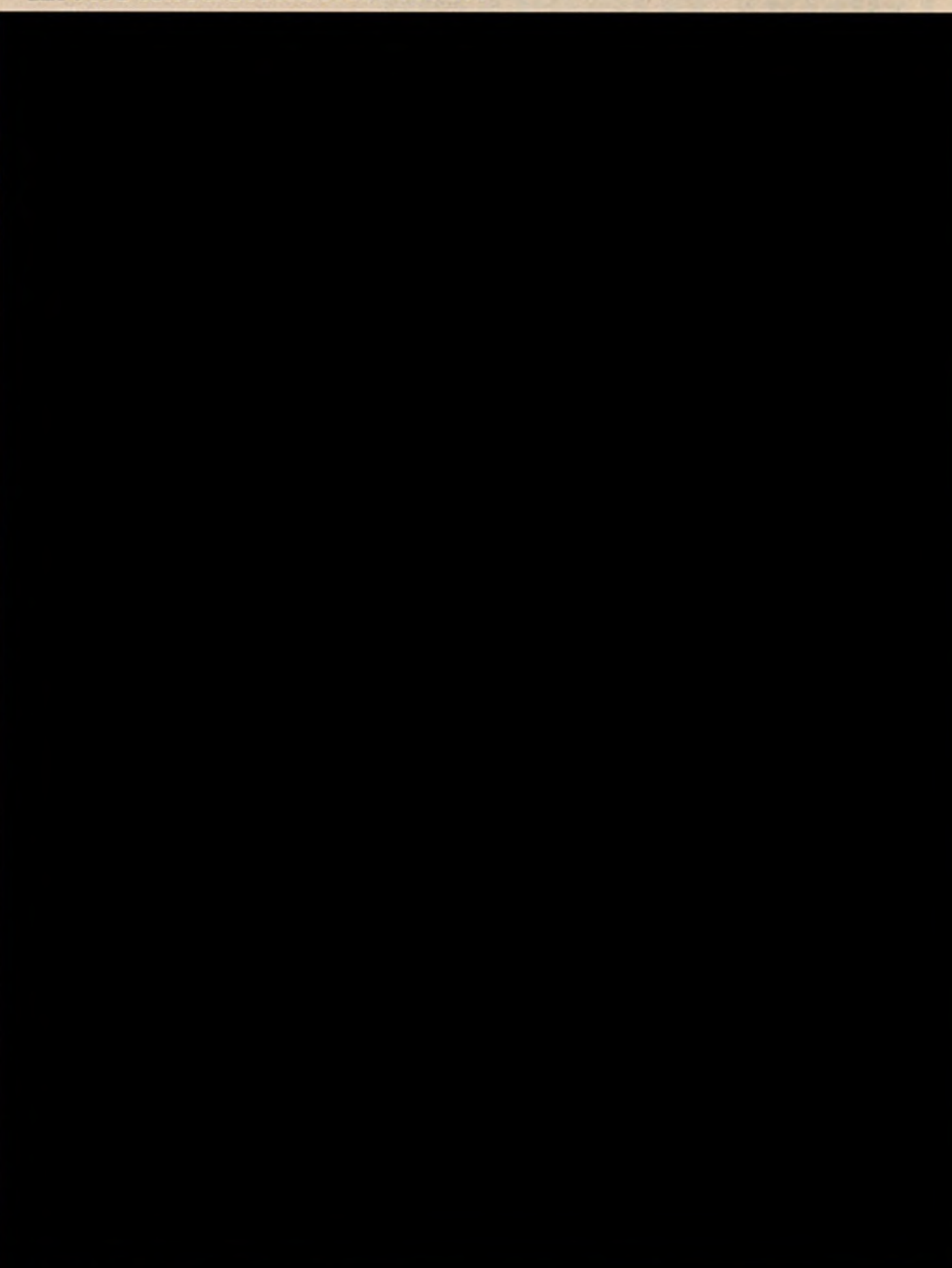
	Stärke A Selbständig Erwerbende, leitende Angestellte und Direktoren	Stärke B Ungelernte, angelernte und gelernte Arbeiter
Höngg	16,7	31,5
Albisrieden	8,2	41,9
Oerlikon	10,9	46,9
Ganze Stadt	12,1	45,5

Das Quartier ist überwiegend eine **Wohn- und Schlafstätte**. Nach der zur regierungsrätlichen Genehmigung pendenden, neuen Bauordnung sind in Höngg keine eigentlichen Industrie- und Gewerbelände mehr vorgesehen, wie sie derzeit noch entlang der Umgebung «Am Wasser» in kleinerem Ausmass bestehen. Lokale Industrialisierung liesse in der Regel: mehr Anwohner (und Werktagzuzüger) bewegen sich vermehrt innerhalb der Gemeinde, weil sie dort auch ihre Arbeitsplätze finden. Ein solcher Zusammenhang wäre in Höngg nicht zu berücksichtigen.

2. Agglomerationsgemeinden

Im Kondensat beschränken wir uns auf die Aussage, dass die für Höngg oben erwähnten Charakteristika (VI/1.) ohne sonderliche Abweichung auch auf die Vorgemeinden Ober- und Unterengstringen sowie Weiningen zutreffen.

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Moser, Jakob, Maschineningenieur, geboren 1880, von Zwiesselberg BE, Witwer der Emilie geb. Dähler; Müsliweg 2 Höngg
Zumstein geb. Hakios, Maria, geboren 1895, von Leissigen BE, Witwe des Paul, Zimmermanns; Limmattalstrasse 366, Höngg

Neue Baubewilligungen

Regensdorferstrasse vor Nr. 196, Jugendsiedlung Heizenholz, mit 5 Wohnhäusern, 1 Wohn- und Gemeinschaftshaus, 1 Verwaltungsgebäude und Garage für 17 Autos (Einstellraum) als Hofunterkellerung, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: W. Stäger, Weinbergstrasse 79.

Es starben schon viele «gute» Fahrer!

Ihre Kantonspolizei

Erleichtert

Der geparkte Wagen eines Londoners war in seiner Abwesenheit von dem Wagen einer älteren Dame ernsthaft beschädigt worden. Als der Autobesitzer zurückkam, rief die Dame: «Ich bin ja so froh, dass Sie wieder da sind. Ich fühle mich nur glücklich, wenn ich mich richtig entschuldigen kann.»

(Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

Das Salzkorn der Woche

«Glücklich ist», gab einer auf dem Steueramt einem Stossseufzer Luft, «wer verfrisst, was sonst zu versteuern ist. Man wird doch immerfort bestraft für das, was man — gespart — hat.»

Richtig, meinte der Steuermann», aber er habe den Eindruck, dass den meisten Leuten nicht so wichtig sei, was sie hätten, sondern was ihnen fehle.

C. G. Salis

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 21. September 1969 (Bettag)
Gottesdienste

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer, Abendmahlsfeier (Kinderhort)
- 20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer, Abendgottesdienst unter Mitwirkung einer Jugendgruppe
Bettagskollekte des Kirchenrates

Kinderlehre

8.00 im Kirchgemeindehaus: Gesamtkinderlehre für alle Abteilungen

Sonntagsschule

9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und im Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Donnerstag, 25. September 1969
20.15 im Kino Zentrum, Höngg: Der Film für die Gemeinde «Der Laden an der Hauptstrasse»

Für Gemeindeführerin **Frl. Lutz** bitte Telefon-Nummer **56 62 45** wählen — nicht 56 62 54, im Höngger Telefonverzeichnis falsch aufgeführt)

Oberengstringen

Sonntag, 21. September 1969 (Bettag)
Gottesdienst

- 8.30 Kirchgemeindehaus: Jugendgottesdienst
- 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi, Abendmahlsfeier, Mitwirkung des Männerchores. (Kinderhort)
- 20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi
Bettagskollekte des Kirchenrates

Kinderlehre

8.30 Besuch des Jugendgottesdienstes im Kirchgemeindehaus.

Sonntagsschule

8.30 im Kirchgemeindehaus: Die Sonntagsschüler besuchen den Jugendgottesdienst

Wochenveranstaltungen

- Montag, 22. September 1969
- 20.15 2. Oekumenischer Abend: Gespräche in Gruppen
Ab 19.45 im politischen Gemeindehaus Oberengstringen: Einteilung in die verschiedenen Gruppen
- Donnerstag, 25. September 1969
- 20.15 im Kino Zentrum, Meierhofplatz, Höngg:
Der Film für die Gemeinde
«Der Laden an der Hauptstrasse»

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche, 21 septembre 1969
Jeune Fédéral

- 9.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur
Baptêmes et Sainte Cène
Texte Matthieu 6/16
Cant. 140, 127, 222, 259, 95, 148, 269
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de l'enfance
Culte de quartier:
- 20.15 Dubendorf

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 21. September 1969 (Bettag)

- 6.30 Beichtgelegenheit
- 7.00 Hl. Frühmesse mit Predigt
- 8.30 Hl. Messe mit Predigt und Jugendgottesdienst für die 1. bis 5. Klasse, in der Unterkirche
- 9.30 Hl. Messe mit Predigt
- 11.15 Spätmesse mit Predigt
- 19.30 Hl. Abendmesse mit Predigt

Das Opfer wird in allen Gottesdiensten für die inländische Mission aufgenommen.

Donnerstag, 25. September: Fest unseres Landesvaters
Bruder Klaus

- 6.30 Legat für Familie Blum-Glaus
- 17.30 Schülermesse
- Samstag, 27. September 1969
- 8.00 Hl. Messe
- 19.30 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Montag 6.30 und 9.00 Uhr
Dienstag, 7.15 und 18.00 Uhr
Mittwoch, 6.30 und 9.00 Uhr
Donnerstag (Schülermesse) 6.30 und 17.30 Uhr
Freitag, 7.15 und 19.30 Uhr
Samstag, 8.00 und 19.30 Uhr

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 21. September 1969 (Bettag)

- 19.30 Predigt M. Nussberger
- Dienstag
- 20.00 Bibelstunde

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 21. September 1969 (Bettag)

- 8.15 Predigt M. Gisler und Abendmahlsfeier
- Mittwoch
- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt M. Gisler und Abendmahlsfeier

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 20. September 1969

- 13.00 Zürich Senioren 2 — Höngg Senioren 2
- 14.30 Höngg Senioren 1 — Wipkingen Senioren 1
- 14.30 Zollikon Junioren B — Höngg Junioren B1
- 16.15 Höngg Junioren C1 — Rüti Junioren C
Zug Junioren Inter — Höngg Junioren A

Samariter-Verein Höngg

Samariterkurs, ab 22. September 1969, jeweils Montag und Donnerstag, 20.00 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg. Leitung Herr Dr. Zoller

Uebung für Aktive: Montag, den 29. September, 20.00 Uhr, Schulhaus Bläsi B. Veränderte Unfall-Situationen

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis **22.00 Uhr**. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Römerapotheke, Langstrasse 136	Telefon 27 07 10
Haltestelle Militär-/Langstrasse	
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56	Telefon 23 58 73
Haltestelle Stockerstrasse	
Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51	Telefon 25 88 35
Haltestelle Bahnhof Wiedikon	
Paradiesvogel-Apotheke, Limmatquai	Telefon 32 34 02
Haltestelle Central	
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84	Telefon 26 03 97
Haltestelle Letzistrasse	
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10	Telefon 46 83 22
Haltestelle Querstrasse	

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift
ohne Einmalcarbon
Saubere, gute Kopien

Wir liefern Ihnen
Garnituren aller Art,
Schnell-Trennsätze
(am Kopf perforiert)
(praktisch zum Trennen!)
Karbon ausgestanzt,
mitgeleimt oder eingelegt
Verlangen Sie bitte Offerte
und Muster

Buchdruckerei AG Höngg
vormals **A. Moos**
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Zu vermieten per 1. Oktober
an der Singlistrasse/Riedhofstr.

Garagen

Fr. 75.— per Monat inklusive
Heizung.

Auskunft durch
Telefon (051) 47 77 11

Zu verkaufen

4teilige, neuwertige Küchen-
kombination 228/60/90 cm zu
Fr. 600.— sowie neues ovales,
modernes Lavabo zu Fr. 100.—.

Zu erfragen bei Elektro Furrer,
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

FORD

Service — Eintauch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Samstag, den 27. September 1969

20.15 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Höngg

HERBSTKONZERT

Musikkreis Peter Scheuch
Esther Nyffenegger, Violoncello

Concerto grosso op. 6 Nr. 7 in D-dur

Suite Nr. 1 in G-dur für Violoncello solo

«Schweizer-Sinfonie» in C-moll für Streichorchester

Konzert in C-dur für Violoncello und Orchester
(Hob. VII d:1)

Eintrittspreise: Fr. 4.40, 6.60 und 8.80. Schüler und Studierende
halbe Preise an der Abendkasse.

Dorfbach-Drogerie A. Kunz, Limmattalstrasse 186,
Telefon 56 70 16



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Weltweiter Handel

Seit 50 Jahren beziehen wir von führenden europäischen und überseeischen Lieferwerken Kristall-, Glas-, Porzellan- und andere Haushaltartikel.

Diese Produkte verkaufen wir via unser Lager an Detaillisten.

Auch im Frühjahr 1970 haben eine aufgeweckte Tochter und ein Jüngling die Möglichkeit, bei uns eine

kaufmännische Lehre

in dieser lebhaften und interessanten Branche zu absolvieren. Die engen Kontakte mit dem Detailhandel machen es zudem möglich, auch mit diesem wichtigen Wirtschaftszweig unseres Landes vertraut zu werden.

Unsere Jungen erhalten auf Grund eines gut durchdachten Lehrplanes Einblick in alle Geschäftsvorfälle. Erziehung zur selbständigen Arbeit und Uebernahme von Verantwortung sind weitere Ziele.

Interessenten mit dreijähriger Sekundarschulbildung und angenehmem Charakter bitten wir, sich mit uns telefonisch in Verbindung zu setzen.

Albert Hans

Glas-Porzellan en gros
Hardturmstrasse 66-68, 8005 Zürich
Telefon 42 16 15, intern 31



AUSTIN MINI 1000 Mk II

Mini für jedermann,
und für jedes Budget.
Für AUSTIN zu:

Garage GENTINETTA AG
Am Wasser 52, 8049 Zürich
Telefon 051 44 38 37



Restaurant Rebstock

Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

empfiehlt wieder die feinen
Herbstspezialitäten

Prima Sauser

Betttag geschlossen

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Welche Hausfrau kann ein paar Stunden pro Woche für uns erübrigen?

Wir suchen dringend eine Hausfrau die für uns zirka 3 mal pro Woche Inserate ausschneidet und beschriftet. Diese — von uns gut honorierte Arbeit — kann auch zuhause erledigt werden. Bitte telefonieren Sie unserem Herrn Zysset

Werbeagentur Ruperti-NCK AG
Vorhaldenstrasse 10,
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 46 80

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60
Auskunft nachmittags: Telefon 44 97 22

Öffentliche Fremdsprachenkurse in Höngg

Schulhaus Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80

Kurse

Italienisch, 7. Semester

mittlere Stufe
IT 89z Montag 19.30—21.00 Uhr

Italienisch-Konversationskurs

Voraussetzung: gute Italienischkenntnisse
IT 87z Montag 19.30—21.00 Uhr

Englisch-Konversationskurs

Voraussetzung: gute Englischkenntnisse
EN 69z Montag 19.00—21.00 Uhr

Einschreibungen

Gewerbeschule, Hauptgebäude, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Die folgenden Anmeldedaten gelten auch für die Kurse im Stadtzentrum und die Samstagkurse:

Montag	22. September	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	23. September	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	24. September	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	25. September	17.30—19.30 Uhr
Freitag	26. September	17.30—19.30 Uhr
Samstag	27. September	9.30—11.00 Uhr (Letzter Tag)

Nach diesen Daten können keine allgemeinen Einschreibungen mehr durchgeführt werden.

Kursgeld

pro Semester

für Kurse mit wöchentlich drei Unterrichtsstunden
bei Steuerdomizil in der Stadt Zürich Fr. 12.—
in andern Gemeinden des Kantons Fr. 18.—

Für Ausländer Zuschlag, für Lehrtöchter und Lehrlinge Ermässigung (Schülerausweis und Kursgeld bitte mitbringen). Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

20. Oktober 1969

26. März 1970, 17 Uhr
22. Dezember 1969 — 3. Januar 1970
9. Februar — 14. Februar 1970

Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und pünktlichem Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.

Zürich, 19. September 1969

Der Direktor

SIRDAR Handarbeits-Ausstellung

19. und 20. September
Im Restaurant
Mühlehaden

Öffnungszeiten:

Freitag:

14.00—21.00 Uhr

Samstag: 10.00—16.00 Uhr

An unserer Ausstellung finden Sie schöne Strickmodelle, eine grosse Anzahl fertig geknüpfter Teppiche und gestickte Handarbeiten.

Strickmodelle
Selbstgeknüpfte Teppiche
Stickereien (Kissen,
Decken, Gobelins usw.)

Einen RYA-Teppich können Sie jetzt mit dem Häkchen auf vorgezeichnetem Stramin mit zugeschnittener Wolle in 18—20 Stunden mühelos selbst knüpfen. Wir zeigen Ihnen neben der herkömmlichen Art auch dieses neue System. Unsere Smyrnadessins sind für Bettumrandungen, Brücken und Milieux vorgezeichnet in Länge und Breite nach Ihren Wünschen lieferbar.

Frau Weber-Lori

Wolle und Handarbeiten, Wieslergasse 6, Zürich-Höngg

